

Familien auf Advent eingestimmt

Weihnachtsoratorium für Kinder in der Christuskirche Obernbeck aufgeführt

■ Von Gabriela Peschke

Löhne-Obernbeck (LZ). Mehr als 100 Sänger, 25 Musiker und Solisten haben am Samstagvormittag in der Christuskirche Obernbeck unter der Leitung von Kantorin Elvira Haake das »Weihnachtsoratorium für Kinder« aufgeführt und damit zahlreichen Familien einen stimmungsvollen Auftakt in den Advent beschert.

Der Löhner Schauspieler Hans-Wilhelm Homburg schlurft schweren Schritts durch das Kirchenschiff, eingehüllt in einen voluminösen Lodenmantel, mit Wanderstab und Handlaterne. Die Kinder in den Bänken tuscheln. Es geht los: »Vor ziemlich langer Zeit hat ein Komponist, also jemand, der Musik schreibt, sich so über das Christkind gefreut, dass er uns die Geschichte noch einmal mit seiner Musik sagen wollte.« Homburg führt als Erzähler durch die Kinderversion des Weihnachtsoratoriums, verfasst von dem österreichischen Musiker Michael Gusenbauer, um die Kraft und Schönheit von Bachs Meisterwerk auch jungen Zuhörern nahe zu bringen.

In kurzen Einspielungen klingen die bekanntesten Kantaten und Arien an, verknüpft durch liebevoll eingewobene Erzählabschnitte. Da hören die Kinder von der überwältigenden Begegnung der Hirten mit den Engeln – und erleben dies klanglich, wenn Kesselpauken und Bläser das »Jauchzet, frohlocket« anstimmen. Wo das Christkind geboren wurde, fragt der Erzähler die Kinder. Natürlich, in Bethlehem. Aber wie klingt das, wenn kleine Hirten nach Bethlehem laufen? Die Geige mit ihren zarten Tönen macht es vor. Und das Kontrabass »läuft« hinterher – so wie die alten Hirten, mit tiefen schweren Schritten. »Lasst uns nun gehen



»Jauchzet, frohlocket«: Mehr als 100 Sänger plus Orchester und Solisten stimmten im »Weihnachtsoratorium für Kinder« in der Christuskirche

gen Bethlehem« wird damit zum sinnlichen Erlebnis in der Vorstellungswelt kleiner und großer Zuhörer.

Dann lässt der Erzähler die Kinder teilhaben an der Suche nach einem »königlichen Instrument« zur Ankündigung des Jesusknaubens. Es folgt ein Streifzug durch das Repertoire des Orchesters: Flöten, Oboen, Fagott stellen sich vor. Die Streichinstrumente bewerben sich ebenfalls – um sich am Ende

vor der »königlichen Bach-Trompete« zu verneigen. Die hat nun ihren großen Auftritt: In wunderbar warmtönigem Bass singt Hildebrand Haake die Arie »Großer Herr und starker König« – dabei sind viele gebannte Blicke auf ihn gerichtet.

Die knappe Stunde des kleinen Weihnachtsoratoriums schließt mit dem Wiegenlied (»Schlafe, mein Liebster«) und bevor Erzähler Homburg wieder weiterzieht, versichert er den Kindern: »Wenn das Christkind wieder aufwacht, dann ist Weihnachten.«

Bereits 2008 hatte Elvira Haake das Werk erstmals einstudiert. Jetzt, sieben Jahre später, sind viele neue Jungsänger dabei. »Die sind megastolz, dass sie bei so einer großen Aufführung mitwirken dürfen«, freut sich die Kantorin über die Begeisterung aus dem Jugendchor, der mit etwa 30 Teilnehmern fast ein Drittel aller Sänger ausmacht. Insgesamt reicht die Altersspanne bei diesem Chorwerk von sieben bis weit über 70 Jahre. »Eine tolle Truppe und eine tolle Stimmung. Jeder gibt sein Bestes.« Das Lob der Dirigentin gilt auch den Instrumentalisten, die sich extra für diese Aufführung zusammenfinden. Manche kommen eigens aus Berlin nach Obernbeck. Dass all dies möglich wurde, ver-

dankt die Kantorei dem Förderkreis für Kirchenmusik. Wie tief er dafür ins Portemonnaie gegriffen hat, will der Vorsitzende Jörg Wietfeld aber nicht verraten. Nur so viel: »Es ist uns eine Freude, dass wir dieses Projekt unterstützen können. Wenn man in Kindern schon früh das Interesse an Musik erwecken kann, zählt sich das ein Leben lang aus.«

Dieser Meinung sind auch viele Familien, die das Konzert besu-

chen. So wie Sandra und Thomas Büschenfeld mit ihrem Sohn Raphael. Der Dreijährige hat schon öfters klassische Konzerte gehört. Auch Familie Nettingsmeier aus Löhne mit ihren Jungen im Alter von vier, sechs und acht Jahren findet, dass Klassik »zum guten Ton« gehört. Eine Bestätigung also an alle Mitwirkenden. Wietfeld freut sich: »Die Christuskirche hat heute die Familienweihnacht eingeläutet.«

Fotos: Gabriela Peschke



»Auf so hartem Stroh musste das Christkind schlafen«, erklärt Hans-Wilhelm Homburg als lebhafter Erzähler der Weihnachtsgeschichte.



Maria Bergen (links) mit Tochter Johanna (zwei Jahre) und Anja Fechtler freuen sich auf das besondere Konzert.

Kindern gedenken

Spezieller Gottesdienst

Löhne-Obernbeck (LZ). Zum 13. Mal lädt die Kirchengemeinde Obernbeck zu einem regionalen Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder ein. Am Donnerstag, 3. Dezember, um 19.30 Uhr treffen sich Menschen, die ein Kind verloren haben in der Christuskirche an der Kirchstraße 16 in Löhne.

Der Wunsch, einen solchen Gottesdienst zu halten, kam von betroffenen Eltern. »Uns geht es vor allem um unsere individuellen Schicksale«, erläutert Gaby Schiermeier, die selbst einen Sohn bei einem Unfall verloren hat, »aber auch um ein Gedenken an die Kinder, die weltweit an Krankheiten, Katastrophen und in kriegerischen Auseinandersetzungen sterben.« Die Gruppe nahm den Internationalen Gedenktag für verstorbene Kinder zum Anlass, gemeinsam mit Pfarrer Rolf Bürgers einen meditativen Abendgottesdienst vorzubereiten. Ein zentraler Moment ist das gemeinsame Gedenken, bei dem die Teilnehmer für ihre verstorbenen Kinder kleine Kerzen im Altarraum abstellen. Der Gottesdienst bietet den Besuchern Ort und Zeit zur Trauer in einem christlichen Rahmen. Die Begegnung und der Austausch unter den Besuchern ist ein wichtiger Baustein des Abends. Deshalb sind die Besucher im Anschluss zu Gesprächen bei Tee und Kaffee eingeladen. Die Betroffenen haben Gelegenheit, ihre Trauer in Worte zu fassen und Erinnerungen wach zu halten. Gottesdienst und Gesprächsgemeinschaft helfen, mit dem Verlust eines Kindes, Verwandten oder Freundes weiter zu leben. Die einfühlsame musikalische Begleitung unter Leitung von Kantorin Elvira Haake lässt das Licht und die Wärme des Advents für die Besucher spürbar werden.

Die offene Trauergruppe trifft sich in der Regel monatlich um 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Kirchstraße 16, in Löhne-Obernbeck. Weitere Informationen gibt es bei Pfarrer Rolf Bürgers, Kirchstraße 14, Telefon 05732/2275.

Realschule öffnet ihre Türen

Löhne (LZ). Um Eltern und Schüler der vierten Grundschulklassen Gelegenheit zu geben, die Städtische Realschule, Königstraße 47, kennen zu lernen, öffnet sie ihre Türen. Die Möglichkeit zum Besuch besteht am Donnerstag, 3. Dezember, 17 bis 19.30 Uhr. Die Besucher können bei Unterrichtsangeboten und sportlichen Tätigkeiten Einblicke in den Schulalltag erhalten. Ferner stehen die Schulleitung und Lehrer für Gespräche zur Verfügung. Die Anmeldung für Klasse fünf für das Schuljahr 2016/2017 ist von Montag, 15. bis Freitag, 19. Februar, 8 bis 12 Uhr, sowie zusätzlich am 15. Februar von 15 bis 17 Uhr möglich.

300 Gäste feiern mit den Big Balls

AC/DC-Tribute-Band liefert ein »geniale Show« in der Werretalhalle ab

■ Von Annika Tismer

Löhne (LZ). Für AC/DC-Fans aus der Region sind sie keine Unbekannten: Die Big Balls haben in der Umgebung bereits seit Jahren einen Namen, die Mitglieder der Tribute-Band kommen aus den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke.

Nicht umsonst waren unter den 300 Besuchern ihres Konzertes am Samstagabend in der Werretalhalle auch viele Gäste aus den Nachbarstädten. Aber auch bei den Löhnern sind die Musiker keine Unbekannten mehr: »Sie waren zuletzt vor vier Jahren hier«, erklärte Michael Müller von der Agentur M&S Veranstaltungen, die das Konzert organisiert hat.

Schon damals hatten die Big Balls begeistern können, auch dieses Mal überzeugten sie bereits nach wenigen Sekunden. Parallel

zu den ersten Gitarrenakkorden kam auch das Publikum in Bewegung, in unmittelbarer Nähe zur Bühne wurde zu bekannten AC/DC-Titeln, wie »Touch too much« oder »Highway to hell« gerockt.

Viele der Gäste sind eingefleischte AC/DC- und Big Balls-Fans. Sie tragen Fan-T-Shirts und tauschen sich über die Musik der Bands aus. Vollkommen begeistert sind sie alle bereits nach kurzer Zeit: »Einfach der Hammer, geniale Show«, urteilte zum Beispiel Christian Huse. »So kennt man die Jungs, wie immer total krass«, fand Hendrikje Lerch den Abend.

Neben der Begeisterung für die Musik ist es bei Vielen auch der persönliche Bezug zu den Musikern. Denn Sänger Chicken (Thomas Klaus) kommt aus der Nachbargemeinde Rodinghausen, die anderen Bandmitglieder größtenteils aus dem benachbarten Minden. Ein wenig Lokalpatriotismus ist also auch dabei, wenn die heimischen Musiker auf die Bühne treten. Vor allem aber sind sie grandiose Musiker und Entertainer, die ihr Publikum zu begeistern wissen.

»Wir haben die Big Balls sehr gerne hier, weil sie sich bei uns wohl fühlen und auch gut in unsere Location passen.«

Michael Müller

»Wir haben die Big Balls sehr gerne hier, weil sie sich bei uns wohl fühlen und auch gut in unsere Location passen.«, erklärte Michael Müller. Zudem könne er mit diesem Musikgenre wieder eine ganz spezielle Zielgruppe bedienen. »Wir versuchen, möglichst unterschiedliche Angebote zu machen«, sagte der Ausrichter.

Im Januar zum Beispiel kommt am Samstag, 9. Januar, die Abba-Tribute-Band »Abba da capo« in die Werretalhalle und am Samstag, 13. Februar die Queen-Tribute-Gruppe »Queen Kings«.



Sänger Chicken (Mitte, Thomas Klaus) und seine Band-Kollegen heizen den mehr als 300 Gästen in der Werretalhalle ordentlich ein. Das Publikum und die Veranstalter sind begeistert. Foto: Annika Tismer